

CAMPO LIMPO

Solidarität mit Brasilien e.V. i.L.

RUNDBRIEF Nr. 198 Dez. 2025

++ZEICHEN+DER+HOFFNUNG++ZEICHEN+DER+HOFFNUNG++ZEICHEN+DER+HOFFNUNG++ZEICHEN+DER+HOFFNUNG++

CAMPO LIMPO lebt? Nein und ja!

Der interessierte Leser der Rundbriefe weiß durch dessen letzten mit der Nummer 197 vom April vom gelückten Festabend und Jubiläum des 50-jährigen Bestehens und der ebenfalls im März beschlossenen Auflösung des Vereines zum 30.06.2025. Heute wollen die Liquidatoren eine Brücke schlagen von der jüngeren Vergangenheit in **aktueller und künftiges Geschehen** im Freundeskreis.

Der bis 30. Juni 2025 amtierende Vorstand hat die Beschlüsse der 50. **Ordentlichen Mitgliederversammlung** vom März umgesetzt, hat konsequent für die finanzielle Unterstützung geworben, damit die Projektpartner auch im ersten Halbjahr 2025 die vergleichbare Projekthilfe bekommen wie in den vorigen vollen Jahren. Die Projektmittel wurden durch begeistertes Engagement von Mitgliedern und Spendern erbracht und durch Acordos mit den vertrauten zwölf Projektpartnern gebunden. Der Vorstand konnte sich während der hektischen Wochen nicht mehr überall in der gewohnten und individuellen Form für alle großartigen Zuwendungen bedanken. Das Lob soll auch an dieser Stelle gebührend angesprochen sein.

Die **Auflösung** des Vereins wurde vom Vorstand pünktlich über den Notar dem Registergericht gemeldet und die Öffentlichkeit über die Presse darüber informiert. Juristisch betrachtet, ist der Verein seit dem 01.Juli 2025 nicht mehr am Leben, Die bestehenden Restaufgaben wurden den von der Mitgliederversammlung beschlossenen drei Liquidatoren Rainer Diegelmänn, Karl Gschwindt und Klaus Lindhuber mit allen Risiken verantwortlich übertragen. Campo Limpo tritt mit dem Zusatz „i.L.“. = „in Liquidation“ auf. Schon damals wurde erwogen, dass mit einem abschließenden Rundbrief der Freundeskreis über das weitere Geschehen informiert wird. Heute ist dies soweit.

Zum ersten Halbjahr haben die **Liquidatoren** im August für die steuerbegünstigten Zuwendungsbescheini-

gungen gesorgt und dann am 29.09. ihren Rechenschaftsbericht vorgelegt. Behilflich waren dabei wie vor dem Marlène Röhrl für die Erfassung der Geldeingänge, Dr. Gebhard Greiter für die Datenaufbereitung und Norbert Schlensog für den Druck der offiziellen Bescheinigungen. Dem Trio gilt auch dieser offizielle Dank.

Im **Rechenschaftsbericht** geben die neun Projektbetreuer einen Abriss zu den Tätigkeiten der zwölf Projekte im ersten Halbjahr: Dr. Adolf Caesperlein, Rosanna Ferrarezi-Gebauer, Karl Gschwindt, Franziska Hingst, Horst Kühnle, Familie Münnich-Debus, Dr. Walter Ulrich, Hans-Ulrich Voelker und Tillo Weinmann. Zudem wird von der publizistischen Öffentlichkeitsarbeit, von der Mitwirkung an externen und den eigenen Veranstaltungen berichtet. Es ist unverkennbar, mit dem sich abzeichnenden Auslaufen des Vereines wurde deren Umfang vergleichsweise gering.

Diesem Rundbrief eingefügt sind die **zwei Anlagen** zum Rechenschaftsbericht: **Kassenbericht** und **Projektübersicht**. Ersterer benennt Ein- und Ausgaben zum Vergleich in 2024 und 1. Halbjahr 2025 und gibt Erläuterungen. Der Saldovortrag zum 01. Juli 2025 mit gut 3.000 € fordert die weitere Beachtung durch die Liquidatoren. Die Projektübersicht belegt eindrucksvoll die abschließende Bereitschaft von Mitgliedern und Unterstützern, die Projektausgaben mit einem Jahreshoch abzuschließen. Dafür sei auch an dieser Stelle großer Dank ausgesprochen.

Die Liquidatoren sehen für die Restzeit bis zur Löschung des Vereines an Aufgaben das Einholen der Bestätigung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt zum heutigen Zeitpunkt 2025 anhand der jährlichen Rechenschaftsberichte, ferner eines Freistellungsbescheides zur Löschung des Vereines aus dem Register voraussichtlich zum 01.07.2026. Offene Forderungen bestehen nicht.

Adresse: CAMPO LIMPO Solidarität mit Brasilien e.V. i.L., Am Grünen Markt 2, 82178 Puchheim-Bahnhof
Internet: www.campo-limpo.eu; E-mail: info@campo-limpo.eu

Bankverbindung: Sparkasse Fürstenfeldbruck, IBAN: DE67 7005 3070 0003 5683 34, BIC: BYLADEM1FFB

Texte: K. Gschwindt, K. Lindhuber, Dr. W. Ulrich, H. Kühnle, Fam. Münnich-Debus, Dr. N. Schlensog (Red.)

Auflage: 500, Nachdruck erwünscht, Belegexemplare erbeten! Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Kassenbericht für Zeitraum 01.01. – 30.06.2025

	2024 EUR	30.06.2025 EUR
Vortrag aus Vorjahr	52.227,26	42.895,22
Einnahmen:		
Mitglieder, Beiträge und Spenden	32.618,43	26.841,00
Sonstige Spenden	37.079,47	21.820,86
Zuschuss Stadt Puchheim	5.000,00	5.000,00
Aktionen eigene	4.741,47	4.407,20 1)
Aktionen Dritter	20.594,58	1.159,45 2)
Zinserträge	1,50	1,80 3)
Auflösung einer Rückstellung		5.000,00
Summe	100.035,45	64.230,31
Ausgaben:		
Projektausgaben lt. Ausgabenkonto	100.000,00	100.000,00 4)
Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit	4.086,34	3.228,98
Verwaltung	281,15	161,95 3)
Rückstellungen	5.000,00 4)	0,00
Summe	109.367,49	103.390,93
Summe Einnahmen/Ausgaben	42.895,22	3.734,60
Kontobestände am Ende des Zeitraumes		
Einnahmenkonto 3589298	14.408,00	0,00
Ausgabenkonto 3568334	28.487,22	5.734,60
abzügl. Rückstellungen zu Projektausgaben		-2.000,00 5)
Saldovortrag zum 31.12.2024 bzw. 01.07.2025	42.895,22	3.734,60

- 1) aktion hoffnung (Faschingsmarkt, Spenden) 61,10
 Bücherflohmarkt G'zell 4.000,00
 Jubiläum Spendendose 346,10
- 2) Landratsamt FFB z. Jubiläum 517,50
 Aktion Hoffnung (Faschingsmarkt) 641,95
- 3) Beinhaltet einen Nachtrag von EUR 1,80 aus Zins u. zugeh. Kosten
- 4) Verbindlichkeit zu Projektausgaben wurde in 2025 beglichen, der Wert den Projektausgaben zugerechnet EUR 5.000,00
- 5) Verbindlichkeit zu Projektausgaben P40 Balsas

Diegelmann 30.09.2025

Campo Limpo - Projektübersicht 2025

	Projekt-Ort (Bundesstaat)	Organisation	Partner in Brasilien	Betreuer in Deutschland	Schwerpunkte	Plan	Ist
					2025	2025	2025
10	Caruaru (PE)	Centro de Educação Popular Irma Werburga	Ana Lucia de Oliveira	Hans-Ulrich Voelker	Sozialzentrum: Kindergarten, Altenarbeit	4.000	4.000
13	Novos Alagados Salvador (BA)	Associação Antônio Lazzarotto	Idelson Moura de Almeida	Dr. Walter Ulbrich	Kindergruppe und -hort, Fortbildung von Erziehern	3.000 – 5.000	10.000
23	Campina do Barreto Recife (PE)	Oratorio da Divina Providencia	Sr. Jucilene	Tillo Weinmann	Kindertagesstätte Berufl. Fortbildung	4.000 – 6.000	20.000
40	Balsas (MA)	Escola Família Agrícola Rio Peixe	Sônia M. do N. Rocha Lima, Antonio Carlos de Lima	Gabi u. Wolfgang Münnich-Debus	Bildungsarbeit, Landschule	6.000 – 8.000	13.000
43	Belém (PA)	Instituto Univesidade Popular – UNIPOP	Júlia Giets Gorayeb	Dr. Adolf Caesperlein	Volksbildung, Umweltarbeit mit Jugendlichen	2.000	2.000
49	Cajazeiras (PB)	Comissão Pastoral da Terra – CPT	Antonio Cleide Gouveia	Rosanna Ferrarezi-Gebauer	Unterst.von Landlosen / Entwickl. kleinbäuerl. Landwirtsch.	5.000 – 7.000	7.000
51	Recife (PE)	Centro de Educação	Manoel Raimundo Silva	Rosanna Ferrarezi-Gebauer	Biologischer Landbau mit Kleinbauern (ehem. Angestellte einer Zuckerrohrfabrik)	5.500 – 7.500	7.500
55	Pedro II (PI)	Centro Mandacaru	Antonio José dos Santos Neto	Franziska Hingst	Ökol. Landbau, Förderung einer landwirtschaftlichen Familienschule	3.500	3.500
57	São Bento do Norte (RN)	CEPANE	Mario José de Lemos	Karl Gschwindt	Bienenzucht, ökol. Landbau	3.000	6.000
70	Turmalina (MG)	Centro de Agricultura Alternativa	Valmir Macedo	Rosanna Ferrarezi-Gebauer	Ökologischer Landbau Agroforstwirtschaft mit Kleinbauern	4.000	4.000
74	São Paulo (SP)	MST-Escola National	Amig@s do MST- Wolfgang Hees	Horst Kühnle	Bundesschule des MST	2.000	2.000
76	Juazeiro (BA)	Instituto Regional da Pequena Agropecuária Apropriada-IRPAA	Maria Oberhofer	Horst Kühnle	Unterstützung von Kleinbauern Nachhaltige Landwirtschaft Wasserbevorratung, Rechtshilfe bei Landfragen	12.000 – 16.000	16.000
					Verfügungsrahmen	2.000 1)	0
					Summen	54.000 – 70.000	95.000

1) für P40

Gschwindt, 27.09.2025

Die Liquidatoren verantworten zudem den Saldovortrag. Dieser soll Verwaltungskosten und Informationsabgabe (Rundbrief) für die Zeit bis zur definitiven Lösung tragen. Ein dann verbleibender Rest geht gemäß Satzung an das Hilfswerk Misereor. Eine weitere

Somit erlauben die Gedanken ein kleines **Resümee über die 50 Jahre von Campo Limpo**

Einnahmen	Ausgaben
Mitglieder und Unterstützer 2.933 T€	Coronahilfe 25,5 T€
Bußgelder und Gerichtsurteile 374 T€	Projektförderung 3.710,9 T€
Erbschaften, Aktionen, Zuschüsse 647 T€	Öffentlichkeitsarbeit 134,8 T€
	Verwaltung 78,8 T€
	Saldovortag ins 2. Hj. 2025 <u>3,7 T€</u>
Gesamt <u>3.954 T€</u>	Gesamt <u>3.953,7 T€</u>

sowie **zum Förderkreis**: Gestartet mit 33 Gründungsmitgliedern und nach starkem Wachstum reduzierte sich die Anzahl der Mitglieder inzwischen altersbedingt wieder auf 152 Personen, darunter 42 Ehepartner, die Anzahl der regelmäßigen oder sporadischen Unterstützer auf 197, die der aktuellen Interessenten auf 72. 157 Zuwendungsbescheinigungen wurden für das Halbjahr 2025 ausgestellt und im August verschickt.

Klaus Lindhuber

▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~

Campo Limpo lebt? Ja und nein.

Ja, der Freundeskreis bleibt ideell aufgeschlossen für die Belange der EINENERDE und deren Entwicklung. Die Gestaltung unserer Demokratie wird davon betroffen. Die Ausdrucksformen, die daraus im Freundeskreis entstehen, bleiben abzuwarten. Doch es zeichnen sich schon jetzt Termine und Veranstaltungen ab, zu denen die Leser eingeladen sind. Informationen zum einschlägigen politischen und gesellschaftlichen Geschehen

werden auch auf der bisherigen Website angeboten. Zu besonderen Themen werden anschließend nähere Angaben gemacht. So werden Kontaktadressen für erbetene Spenden zu bisherigen Projekten dargestellt, dann auch Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit erläutert. Auch das Leserecho zur Vereinsauflösung wird berührt.

Klaus Lindhuber

▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~

Tag der Menschenrechte am 10. Dezember

Seit 1948 wird dieser Tag nach einem Beschluss durch die Vereinten Nationen jährlich begangen. Nach den Gräueltaten der beiden Weltkriege wollten die Staaten dieser EINENERDE ihrer Friedens- und Gerechtigkeitssehnsucht bleibenden Ausdruck verleihen; die Kommune Puchheim seit 1992 mit einem Gedenken und Schweigekreis vor dem von Campo Limpo gestifteten Nord-Süd-Mahnmal am Bahnhof mit Ausrichtung auf Lateinamerika. Treffen um 19 Uhr. Näheres siehe unter Termine.

Die erste Version des Mahnmals wurde aus Stabilitätsgründen von der Stadt Puchheim nach gut 25 Jahren durch die jetzige Version ersetzt. Von der Erstversion blieb ein Fragment mit der Inschrift „NUR EIN WIR“ und „NUR EINE ERDE“ erhalten, das die Stadt kürzlich bei ihrem „Labyrinth“ in einer Grünanlage an der Blumen-





straße aufgestellt hat. Kernstück ist dort ein begehbares Mandala nach einem 5000 Jahre alten Sanskrit-Vorbild als Meditationshilfe. Eine Tafel erläutert und stimmt die Besucher ein. Der Zuspruch ist beachtlich. An Fest- oder Gedenktagen wie Maria Lichtmess, Weltlabyrinthtag, Erdfest und Erntedank sorgt ein Freundeskreis um Edeltraud Ulbrich regelmäßig um eine stimmungsvolle Meditation. Kinder begeistern sich daran – häufig auch bei Feiern von Geburtstagen.

Klaus Lindhuber

▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~

Künftige Unterstützung der Projekte in Brasilien

Mitglieder und Unterstützer von Campo Limpo, haben mit ihren Spenden über viele Jahre dazu beigetragen, dass unsere Partner in Brasilien ihre wertvolle und nicht immer leichte, manchmal sogar gefährliche Arbeit leisten konnten. Diese Unterstützung muss und soll mit der Auflösung von Campo Limpo nicht enden. Der Bedarf an finanzieller Hilfe ist weiterhin akut.

Zum Glück gibt es etliche engagierte und vertrauenswürdige Organisationen, die wie Campo Limpo unsere Projektpartner gefördert und unterstützt haben, und dies auch weiterhin tun wollen. Wir bitten deshalb auch in unserem Freundeskreis um eine anhaltende Förderung.

Nachfolgend haben wir zusammengestellt, wie Sie auch zukünftig gezielt das eine oder auch andere Projekt ansprechen und fördern können. Bitte geben Sie bei jeder Spende den Namen des bedachten Projektes an. Zudem bitte auch Ihren Namen und Ihre Adresse angeben, damit Sie eine Spendenbescheinigung erhalten.

CL-Projekt 10 - Centro de Educação Popular Irma Werburga, Caruaru

- Das Sozialzentrum betreibt einen Kindergarten, bietet Freizeitaktivitäten und Workshops für Jugendliche und Senioren, unterstützt benachteiligte Familien und engagiert sich für gesunde Ernährung
- Unterstützung: Förderkreis Centro Social Caruaru e.V. IBAN DE67 4145 0075 0026 0606 57
Ein Stichwort ist nicht erforderlich
- Website des Förderkreises www.hoffnung-braucht-hilfe.de

CL-Projekt 13 - Associação Antônio Lazzarotto und Escola Popular, Novos Alagados

- In der Kindertagesstätte „Associação Antônio Lazzarotto“ werden über 100 Kinder im Vorschulalter betreut; die Escola Popular ist eine private, staatlich anerkannte Gemeinschaftsschule, die aber keine öffentlichen Mittel er-

hält, sondern den Betrieb über Zuwendungen finanzieren muss

- Unterstützung über die Brasilien-Cooperative Haltern e.V. Volksbank Westmünsterland eG:
IBAN DE03 4286 1387 0125 8660 01
Sparkasse Westmünsterland:
IBAN DE24 4015 4530 0000 0612 18
Stichworte „Kita Antonio Lazarotto“ bzw. „Escola Popular“
 - Website der Brasilien-Cooperative www.brasilien-cooperative.de Hier auch ein ausführlicher Bericht zu den Aktivitäten und ein Video mit deutschen Untertiteln
- CL-Projekt 23 - Oratorio da Divina Providencia, Recife
- In einer Favela wird eine Kindertagesstätte in einer Favela unterhalten. Zusätzlich werden für Jugendliche verschiedene Kurse angeboten, mit denen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt steigen
 - Unterstützung über die Kirchengemeinde Sankt Donatus in Aachen Hier ist ein spezielles Treuhand-Konto für das Oratorio eingerichtet Kontoinhaberin: Marlies Kelleter
 - IBAN: DE53 3905 0000 3073 4880 86
Ein Stichwort ist nicht erforderlich

CL-Projekt 40 - Escola Família Agrícola Rio Peixe, Balsas

- In einer Landwirtschaftsschule werden Kleinbauern in ökologischer Landwirtschaft (Tierzucht und Ackerbau) und verbesserter Bewirtschaftung geschult
- Unterstützung über folgendes Konto:
Comboni-Missionare KöR - KSK Ostalb
IBAN DE66 6145 0050 0110 6170 15
Stichwort: „Projekt EFA Rio Peixe, Balsas - Brasilien“

CL-Projekt 43 - Instituto Universidade Popular-UNIPOP, Belem

- Unipop leistet Bildungsarbeit für die Bevölkerungsschichten, die besonders benachteiligt sind. Ziele sind Bewusstseinsbildung, gesellschaftlicher Fortschritt und die Schaffung von Chancen

- Unterstützung über Aktion Solidarische Welt IBAN DE69 1002 0500 0001 2507 00 Stichwort „Unipop“
- Website des ASW www.asw.net.de

CL-Projekt 49 - Comissão Pastoral da Terra-CPT, Cajazeiras

- CPT unterstützt Landlose und Kleinbauern bei der Abwehr von Landraub und Übergriffen durch Großgrundbesitzer sowie bei der Entwicklung kleinbäuerlicher, ökologischer Landwirtschaft.
- Unterstützung über den Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.
IBAN DE51 4006 0265 0022 4442 00
Stichwort: CPT Cajazeiras
- Website des Aktionskreis www.pater-beda.de

CL-Projekt 55 - Centro Mandacaru, Pedro II

- In einer Schule für ökologische Landwirtschaft werden Landarbeiterfamilien im ökologischen Landbau und in der Vermarktung ihrer Produkte ausgebildet.
- Unterstützung über Missionshilfe Pedro II Brasilien e. V.
IBAN DE24 3701 0050 0000 8785 07
Ein Stichwort ist nicht erforderlich
- Website der Missionshilfe www.pedro-segundo.de

CL-Projekt 74 - MST-Escola National, Sao Paulo

- In der Bundesschule der MST werden Fachleute in mehreren Berufen ausgebildet, die für die Arbeit der Landlosenbewegung erforderlich sind
- Unterstützung über Amig@s do MST auf folgendes Konto: FreindInnen der Landlosenbewegung IBAN DE60 6809 0000 0022 4527 03
Stichwort: „Spende MST“
- Website www.mstbrasiliens.de

CL-Projekt 76 - Instituto Regional da Pequena Agropecuária Apropriada-IRPA, Juazeiro

- IRPA unterstützt kleinbäuerliche Familien bei der Vertheidigung ihrer Landrechte und führt Schulungen im ökologischen Landbau und in der Vermarktung durch
- Unterstützung über Bischöfliches Hilfswerk Misereor IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10
Stichwort: „IRPA“
- Website www.misereor.de

Wir denken, dass damit viele Möglichkeiten aufgezeigt sind, im Sinne von Campo Limpo auch weiterhin aktiv zu bleiben. In den Projektbeschreibungen auf unserer Website sind noch mehr und ausführliche Informationen zu finden. Vielseitiger und herzlicher Dank ist damit verbunden.

Karl Gschwindt



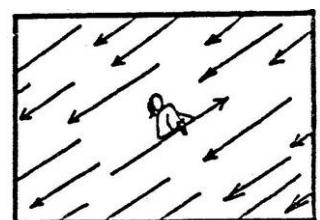
Wie weiter mit Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit?

Schwerpunkt der Vereinsarbeit war stets die sorgfältige direkte Vergabe von Spendengeldern an ausgewählte engagierte Projektpartner. Etliche der aktuellen Partnerschaften können wie in diesem Rundbrief angegeben über andere Organisationen weiter unterstützt werden. Welche Zukunft hat aber die zusätzliche gewachsene ehrenamtliche Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, die außer dem Druck und Versand der Rundbriefe kaum Kosten verursachte?

Hauptmotiv war und ist die Erkenntnis: Entwicklung muss bei uns beginnen! Um das Überleben auf dieser Einen Erde zu sichern und deren Güter gerechter zu verteilen, bedarf es einer umfassenden Abkehr vom verschwenderischen Lebensstil in den Industrieländern und einer grundlegenden Transformation des vorherrschenden, auf beständiges materielles Wachstum ausgerichteten Wirtschaftssystems. Was wir dazu mit unseren bescheidenen Mitteln in den ersten 25 Jahren leisten konnten, schildert ein Aufsatz zum damaligen Jubiläum mit dem Titel "Global vernetzte, lokale ökumenische Solidaritätsarbeit". Dieser wurde gar in einem wissenschaftlichen Buch veröffentlicht und ist noch auf unserer Homepage unter "Veröffentlichungen" zu finden. Die weiteren 25 Jahre konnte manches zunächst weitergeführt, mitunter sogar vertieft werden. Nicht erst mit der

Corona-Krise haben sich die Rahmenbedingungen dafür deutlich verschlechtert, lokal und erst recht global. Wie ließe sich das eine oder andere Engagement trotzdem weiterführen?

Anregungen zu einem "Alternativen Lebensstil" wurden schon in einer eigens dazu 1977 ins Leben gerufenen Initiativgruppe gesammelt und ab dem Rundbrief IV/78 immer wieder in unsere Rundbriefe eingestreut, ab 1990 dann versehen mit der bekannten Graphik. Im Laufe der Zeit ging es nicht nur in dieser Rubrik immer mehr um Grundsätzliches, kamen Denkanstöße zu Lebenseinstellungen bis hin zu globalen ethischen Werten hinzu. Falls Interesse besteht, könnte dazu ein Gesprächskreis entstehen, denkbar im Rahmen des im Landkreis gegründeten "Bündnis für Demokratie" (<https://demokratie-lkr-ffb.de>). Was man persönlich und vor Ort zum Klimaschutz beitragen kann, sei hier auf das Klimanetz verwiesen, das z.B. nächstes Frühjahr einen Klimawald plant (<https://klimanetz-puchheim.de>).



Die verschiedenen von uns durchgeführten oder mitgetragenen Aktionen lassen sich auch ohne Vereinsstatus

unterstützen oder weiterentwickeln wie den Fairen Handel, die Flohmärkte, Infostände, Bildungs- und Kulturveranstaltungen mit dem Blick über den Gartenzaun hinaus. Die Ortsgruppe von amnesty international wird weiterhin am Tag der Menschenrechte federführend zum Schweigekreis um das Nord-Süd-Tor einladen. Die dort neu zu lesende Inschrift vom "Weniger ... ist ... mehr" könnte zu Kundgebungen genutzt werden, um die gemeinschaftliche Bereitschaft zu not-wendenden "Wenden" unter Beachtung globaler Gerechtigkeit Ausdruck zu verleihen. Wesentlich erscheint mir damit den zunehmenden Egoismus und die Isolierung in unserer Gesellschaft zu überwinden. Hilfreich könnte die andere jetzt auch am Labyrinth zu sehende Inschrift sein - viel-



leicht zeichenhaft zufällig im Foto beim Nachbessern zu sehen: NUR EINE ERDE ist sehr eingängig, NUR EIN WIR ist etwas verblasst und muss aufgefrischt werden.

Das 3. Kapitel in dem oben erwähnten Aufsatz lautete: "Von der Solidaritäts- zur Lobbyarbeit". Ich war eben selbst überrascht von dem damals von mir formulierten einleitenden Satz: So sehr auch Entwicklung bei jedem Einzelnen beginnen und für eine Gesinnungsänderung Raum schaffen muss, so darf sie sich keinesfalls selbst genügen, darf sie nicht vor äußeren Widerständen in den politischen und wirtschaftlichen Strukturen zurückweichen. Wir hatten bis 2020 schon einige gute Erfahrungen gemacht, was sich als Verein über sinnvolle Vernetzungen mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen an Aufmerksamkeit im politischen Raum erzielen lässt. Wir sind im Rahmen unserer ehrenamtlichen Möglichkeiten darangeblieben und haben uns weiter eingebracht beim Zusammenschluss der Brasilienkooperativen KoBra, beim Eine Welt Netzwerk Bayern, bei er-lassjahr.de, beim Fairen Handel, bei der Initiative Lieferkettengesetz u.a. mehr. Die mühsame Lobbyarbeit, die auf diesen Feldern oftmals ehrenamtlich geleistet wird,

leidet und verblasst leider immer mehr gegenüber weit-aus mächtigeren Lobbyorganisationen, welche die bestehende ungerechte Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung verteidigen.

Trotzdem gibt es auch da die Möglichkeit, sich weiter zu engagieren und zwar durch Mitarbeit beim 1988 gegründeten Nord-Süd-Forum Fürstenfeldbruck. Es ist bemerkenswert, was dieser lose Zusammenschluss von Gruppen und engagierten Einzelpersonen in all den Jahren auf die Beine stellen konnte - einzusehen unter www.nsf-ffb.de in der Chronik bis 2017 und danach unter Termine/Aktionen. Neben ausgewählten Filmen mit anschließendem Gespräch im Brucker Lichtspielhaus liegt zur Zeit der Schwerpunkt am Aufzeigen einer neuen Art von Kolonialismus durch die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen, um die Energiewende ohne große Einsparmaßnahmen zu schaffen. Beispiele aus Brasilien findet man in unseren Rundbriefen Nr. 191 und 193. Anklagen allein helfen nichts, es braucht Alternativen! Eine umfassende Kreislaufwirtschaft wäre eine, wie sie in Grundzügen in Rundbrief Nr. 195 beschrieben wurde. Ich habe mal den Versuch unternommen, die dort gezeigte Graphik etwas lebendiger zu gestalten - auf einem Wimpel der von MISSIO im Hinblick auf den nächsten Katholikentag 2026 in Würzburg gestarteten Aktion. Mehr dazu kommt wohl Anfang des Jahres auch im Puchheimer Pfarrverband. Vom Nord-Süd-Forum starteten wir im Oktober 2024 mit einem grundlegenden Vortrag mit dem Thema "Vom Genuss des Wiederver-



wendens - Über die Belebung der Kreislaufwirtschaft hin zu einem Wirtschaften in planetaren Grenzen", dokumentiert auf der Homepage. Im Mai 2025 organisierten wir zusammen mit dem Agenda21-Büro des Landratsamtes ein Treffen aller Repair-Cafés im Landkreis. Wei-

teres wird vorbereitet. Wer Interesse hat sich da mit einzubringen ist herzlich zum nächsten Treffen am 8.1.2026 eingeladen (siehe Termine).

Dr. Walter Ulbrich

▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~

Dokumente der 50-Jahr-Feier

Wer sich die Vorträge und Präsentationen unseres 50-jährigen Jubiläums vom 22.03.25 aufbewahren möchte, kann diese gerne von unserer Website <https://campo-limpo.eu> herunterladen. Sie befinden sich dort im Archiv, das direkt oder auch über die Startseite „Aktuelles“ aufgerufen werden kann.

Einzig die Fotoshow ist wegen ihrer Größe aber nur als YouTube-Aufruf vorhanden – der Link verweist di-

rekt auf das YouTube-Video.

Darunter ist aber ein Link für die Möglichkeit zum Download gegeben: Nach dem Anklicken öffnet sich eine Dropbox. Dort „Datei“ und anschließend „Herunterladen“ auswählen und im folgenden Anmeldefenster „Oder nur mit Download fortfahren“ anklicken.

Karl Gschwindt

▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~

Stimmen zur Auflösung von Campo Limpo

Im Rundbrief 197 vom April hatten wir ja bereits über einzelne Reaktionen zur anstehenden Auflösung von Campo Limpo berichtet. In der Zwischenzeit haben uns weitere Rückmeldungen erreicht.

In sämtlichen Zuschriften wird das Ende von Campo Limpo mit großem Bedauern aufgenommen. Zugleich bringen viele ihre tiefe Dankbarkeit für das Geleistete und die erzielten Erfolge zum Ausdruck. Mehrfach wird dabei auch eine Parallele zu gesellschaftlichen Entwicklungen gezogen

So schreibt uns „aktion hoffnung“, unser Partner bei den Second-Hand-Kleidermärkten: Uns ist bewusst, dass es im Bereich von Engagement und Ehrenamtlichkeit, v.a. wenn sie auf Längerfristigkeit baut, immer weniger Personen gibt, die sich für solche ‚Projekte‘ einsetzen. Vor allem die tiefe Verbundenheit und das stetige Miteinander zwischen Ihren Partnern in Brasilien und den Vereinsmitgliedern hier, das wird sicher bleiben. Ehrliche Solidarität und Einsatz für eine gerechtere Welt endet niemals an Vereinsgrenzen – diese trägt man im Herzen.

Dr. Christian Kupatt äußert sich so: „Die Auflösung von Campo Limpo betrübt mich aufrichtig und lässt mich aufhorchen angesichts der Erosion dieses Teils der Zivilgesellschaft.“

Wolfram Schäfer schreibt: „Campo Limpo ist ein Mega-Verein mit so viel Hilfe zur Selbsthilfe. Es ist wichtig, über den Tellerrand des eigenen Lebens hinauszuschauen und es zu wagen, auch Schritte außerhalb des Tellers zu gehen. Campo Limpo ist nun Geschichte, lebt

aber dort weiter, wo die Selbsthilfe nun Früchte trägt.“

Elisabeth und August Pallauf betonen: „Schade um das Ende vom Campo Limpo. Danke aber an alle Mitglieder, vor allem aber an die Vorstände und Verantwortlichen des Vereins für das tolle Engagement. Der Verein hat beispielhaft die Entwicklungshilfe – Hilfe zur Selbsthilfe, insbesondere durch Bildungsmaßnahmen – verkörpert. Wir alle können stolz auf das Geleistete sein.“

Wolfgang Leibold schreibt unter anderem: „Beruflich und familiär stets gut gefordert, habe (auch) ich es nie über die Rolle des stillen Spenders hinaus geschafft. Meine große Anerkennung gilt daher Ihnen allen, die Sie diesen Verein so lange mit Ihrem persönlichen Engagement getragen haben. Ihre Arbeit und Ihre Berichte darüber haben mir Einblicke und Erkenntnisse aus einem Blickwinkel gegeben, den man sonst in der alltäglichen Berichterstattung nicht erhält. - Ich bin mir sicher, dass Sie mit Zufriedenheit über das Erreichte zurückblicken dürfen, auch wenn uns beim Blick auf das Heute und auf die Zukunft so viele sorgenvolle Gedanken kommen. Das schmälert aber nicht die Hilfe im Kleinen, die Sie über Jahrzehnte organisiert haben.“

Wolfgang Hees, Mitinitiator von KoBra findet: Es ist schon bewundernswert, was ihr geleistet habt. Uermüdlich und allen Engpässen zum Trotz, sozial, solidarisch helfend und politisch versiert - Hermes, Verschuldung, Atom und andererseits Landlose, Agrarökologie, Caatinga, Bauernrechte, Klima und Ökologie. Wahnsinn, was ihr geleistet habt - tausend Dank!

Aus der Politik erreichte uns die Meinung von **Katrin Staffler**, MdB für den Wahlkreis Dachau/Fürstenfeldbruck: „Mit großem Bedauern habe ich zur Kenntnis genommen, dass sich Campo Limpo nach den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen aufgelöst hat. Ihr langjähriges und beständiges Engagement verdient hohe Anerkennung. Auch wenn wir im Hinblick auf einzelne politische Maßnahmen zuletzt unterschiedliche Auffassungen vertreten haben, schätze ich Ihre Überzeu-

gungskraft, ihr Engagement und Ihre Bereitschaft zum Dialog sehr.“

Abschließend noch ein Zitat aus dem Schreiben von „aktion hoffnung“, das das Wirken von Campo Limpo in den von uns immer angestrebten größeren, globalen Rahmen stellt: „Wünschen wir, dass es Ihrem Verein gelungen ist, nicht nur in Brasilien so viel Gutes zu wirken, sondern auch ein großer Segen für die Menschen in der Münchner Region gewesen zu sein!“

Karl Gschwindt

▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~

Malteserorden in Südafrika

Unser Verein Campo Limpo gründete sich in der Puchheimer Pfarrei St. Josef dank engagierter Gastpredigten des Franziskanerpaters Xystus Teuber anfangs der 70-er Jahre. Seit einigen Jahren kommt nun der Benediktinerpater Gerhard Lagleder einmal im Jahr nach St. Josef, hält Gottesdienste und berichtet über die Zustände und seine Arbeit im Zulu-Land an der Ostküste Südafrikas. Sein Zentrum in Mandeni bietet nebst einer Klinik zahlreiche sich ergänzende karitative Projekte und Programme zur Gesundheitspflege, sowie Kinder - und Jugendhilfe.

Unser Puchheimer Walter Ruhland ist seit Jahren für Campo Limpo engagiert, beispielsweise bei Bazars durch den Verkauf von Kerzen aus Behindertenwerkstätten. So findet seine Bitte Verständnis, wenn er im Freundeskreis auf die „Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.“ mit der Website <http://bbg.org.za> hinweisen möchte. Für die Puchheimer ist seine kurze Vorstellung und ein aussagekräftiger Flyer beigefügt.

Dr. Walter Ulbrich, Klaus Lindhuber

▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~

Zukunft der Entwicklungszusammenarbeit

Nicht nur im Bereich der „Öffentlichen Hand“ ist „Sparzwang“ derzeit das dominante Thema. Die Entwicklungszusammenarbeit ist davon stark betroffen. Misereor Bayern ist es gelungen, Frau Dr. Bärbel Kofler, die Parlamentarische Staatssekretärin im Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Wahlkreis Traunstein) zu einer Podiumsdiskussion am 02. Oktober nach Rosenheim zu gewinnen. Dort waren weitere Teilnehmer ein Vertreter von Misereor sowie der KAB aus München. Das zentrale Thema des Abends lautete: Wohin geht die Entwicklungszusammenarbeit, wenn die Finanzen schrumpfen, und was bedeutet das für die Partner im Süden?

Zu den Fakten: Der Haushaltsentwurf für 2026 sieht nur noch knapp 10 Milliarden Euro vor, rund 360 Millionen weniger als 2025, wobei die humanitäre Hilfe von bisher 2,2 Milliarden halbiert würde. Der Etatansatz ist der niedrigste seit dem Jahr 2010.

Bärbel Kofler fand dafür deutliche Worte. Sie findet die Zahlen erschreckend und meint kategorisch, sie finde diese Kürzungen als falsch und „geopolitisch dumm“. In die Lücken, die westliche Demokratien auftun, stoßen

beispielsweise China und die Arabischen Emirate. Dennoch soll die Zusammenarbeit ein integraler Bestandteil der Arbeit der Bundesregierung mit vier Schwerpunkten bleiben: Bekämpfung von Hunger, Armut und Ungleichheit, Sicherstellung von militärischer und menschlicher Sicherheit, wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie Kooperation mit internationalen Partnern.

Die Folgen des Sparsen seien drastisch: Einbruch von Impfkampagnen und somit Auswirkungen auf Menschenleben. Die anhaltende Förderung sei nicht nur moralisch, sondern aus wirtschaftlichem Eigeninteresse geboten. Misereor hält das damit an die Partner im Süden gesendete Signal für fatal. Es befürchtet einen Einbruch von bis zu 40 Prozent bei seinen staatlichen Fördermitteln, kritisiert aber auch die schwache deutsche Zivilgesellschaft bei der Durchsetzung von Menschenrechten und gesellschaftlicher Freiheitsrechte. Damit sei auch die Wirtschaftlichkeit einer Exportnation wie Deutschland in Frage gestellt. Entwicklungszusammenarbeit müsse nicht nur als politisches Projekt, sondern als gesellschaftliche Aufgabe verstanden werden.

Karl Busl von der KAB mahnte an, Strukturen zu stär-

ken, statt Abhängigkeiten zu schaffen, oder auch sich zu fragen, ob es nicht besser sei, statt mehr zu geben, weniger zu nehmen. Er kritisierte unfaire Handelsbeziehungen und betonte „Hilfe zur Selbsthilfe“ durch Sparvereine und Genossenschaften lokalen Charakters.

Bärbel Kofler unterstrich einmal mehr den Sinn des Schaffens von Arbeitsplätzen und von Wertschöpfung vor Ort im Süden, statt dort unreguliert Rohstoffe und Ressourcen zu entnehmen. Sie kritisierte die drohende Entkernung des EU-Lieferkettengesetzes mit dem Ver-

weis auf die damit verknüpfte Büroarbeit. Die sich zeigende Empathielosigkeit sei purer Egozentrismus. Es ginge zutiefst um das Menschenbild, das wir hierzulande im Norden vertreten.

Das Podium war sich einig: Internationale Solidarität sei keine freiwillige Wohltat, sondern Voraussetzung für globale Stabilität, für Gerechtigkeit und Frieden. Finanzielle Kürzungen stehen dem entgegen.

K. Lindhuber nach Skript von Misereor

▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~ ▲ ~~~~~

Sojaanbau: Rechtliche Probleme

Wir erinnern uns an eine langjährige Zusammenarbeit (seit 1988) mit den Comboni Missionaren Pater Franz Weber und Bruder Bruno Haspinger in Balsas, P13, zur Verteidigung der Rechte der Kleinbauern. Nun erschien ein Artikel im „Brasilicum“ des Brasiliennetzwerkes Ko-Bra „Die Realität des Sojaanbaus im Cerrado von Maranhão und die neue Europäische Waldverordnung“ über die nach wie vor prekäre Lage in dieser Region u. a. von Johannes Holz, der damals das Projekt vor Ort in Balsas unterstützt hat:

„Die Ausweitung des Sojaanbaus ist kein friedlicher Prozess der Landumwandlung, sondern ein gewaltsamer Vorstoß in traditionell besetzte Gebiete – gekennzeichnet durch Landraub, illegale Grundbuch- und Gerichtsverfahren, die Vertreibung von Familien und die Zerstörung ihrer Lebensweise. Diese Dimension der Gewalt zu ignorieren bedeutet den Kern des Problems zu ignorieren“.

Dieser Artikel zeigt, wie wertvoll unsere Unterstützung im Jahr 2024 für die Teilnahme einiger Mitglieder von der Schule der Bauernfamilien Rio Peixe (EFA) an dem internationalen Kolloquium traditioneller Völker und Gemeinschaften in Minas Gerais war. Daraus ist für die jungen Erwachsenen der EFA eine Vernetzung der Gruppen untereinander entstanden. Denn diese Altersgruppe steht vor der Herausforderung, nicht nur ihre Landrechte zu schützen, sondern auch Pläne für eine zukunftsfähige Existenz auf dem Land zu entwickeln und dafür zu kämpfen.

Für uns beruhigend, dass nach dem Ende der Ära Bruno Haspinger weiterhin eine juristische Unterstützung der Kleinbauern und der traditionellen Gemeinschaften durch das Menschenrechtszentrum der Diözese Balsas gewährleistet ist. Erschreckend ist aber auch, dass die Problematik heute so aktuell wie vor Jahrzehnten ist.

Hierzu fügt sich eine Meldung von Maria Oberhofer aus dem Projekt IRPAA, P 76. Der Leser erinnert sich: Deren langjähriger Einsatz war durch den plötzlichen Ausfall von Fördermitteln vor zwei Jahren gefährdet. Das Referat Weltkirche der Erzdiözese München und Campo Limpo sprangen ein und konnten so ihre weitere Arbeit für die kleinbäuerliche Bevölkerung retten. Auch die wichtige Arbeit der IRPAA zu Erhalt und Nutzung des Biotops Caatinga sollte mit Blick auf die derzeitige Weltklimakonferenz in Belém wieder einmal erwähnt werden.



Auf einem Lehrpfad des viel besuchten Erholungszentrums Dom José Rodrigues von IRPAA außerhalb von Juazeiro – siehe Foto – wird insbesondere jugendlichen Besuchern das Leben und Überleben im semiariden Gebiet verdeutlicht. Dieses Biotop ist ein wichtiger Lebensraum und zudem Kohlenstoffspeicher, heute gefährdet durch Bergbau und Eukalyptusplantagen, deren Holz teils als Holzkohle auch noch das FSC -Siegel trägt!

Horst Kühnle /Familie Münnich-Debus

Tragödie Lieferkettengesetze

Wie im vorausgehenden Rundbrief beschrieben, haben wir uns als Verein Jahrzehnte für einen gerechteren Welthandel eingesetzt, 10 Jahre lang für wirksame Lieferkettengesetze. Die Freude über das am 1.1.2023 in Kraft getretene deutsche Gesetz (LkSG) währte nicht lange. Nachdem eine deutlich schwächere europäische Richtlinie (CSDDD) trotz erzwungener Enthaltung der Ampelregierung im Frühjahr 2024 verabschiedet worden war, trat die neue Bundesregierung von Anfang an für deren Abschaffung ein. Die von der **Initiative Lieferkettengesetz** initiierte Petition an Kanzler Merz wurde am 8.10. mit über 210.000 Unterschriften von Frau Dr. Kofler als Staatssekretärin entgegengenommen.



Es half nichts mehr - ebenso wie eine anschließende Anrufaktion. Der hauptsächlich von Wirtschaftsverbänden betriebene heftige Lobbyismus schaffte es, dass sich die von CDU/CSU dominierten Konservativen (EVP) am 13.11. mit Hilfe der extremen Rechten im Europaparlament mit einem Antrag zur massiven Aushöhlung der CSDDD durchsetzen konnten. Zuvor war dieser trotz Zustimmung im Rechtsausschuss mit knapper Mehrheit am 22.10. abgelehnt worden. In den drei Wochen dazwischen waren Verhandlungen der EVP mit den pro-europäischen Fraktionen um einen Kompromiss gescheitert. Jetzt steht der Trilog mit dem Rat aus, der kaum Korrekturen erwarten lässt.

Ursprünglich wollte die EU Unternehmen mit mehr als 1000 Beschäftigten und 450 Millionen Euro Jahresumsatz für Menschenrechtsverletzungen und Umweltverschmutzung in ihrer Produktion in die Pflicht nehmen. Nun gilt als Schwelle: 5000 Beschäftigte und einen Jahresumsatz von mindestens 1,5 Milliarden.

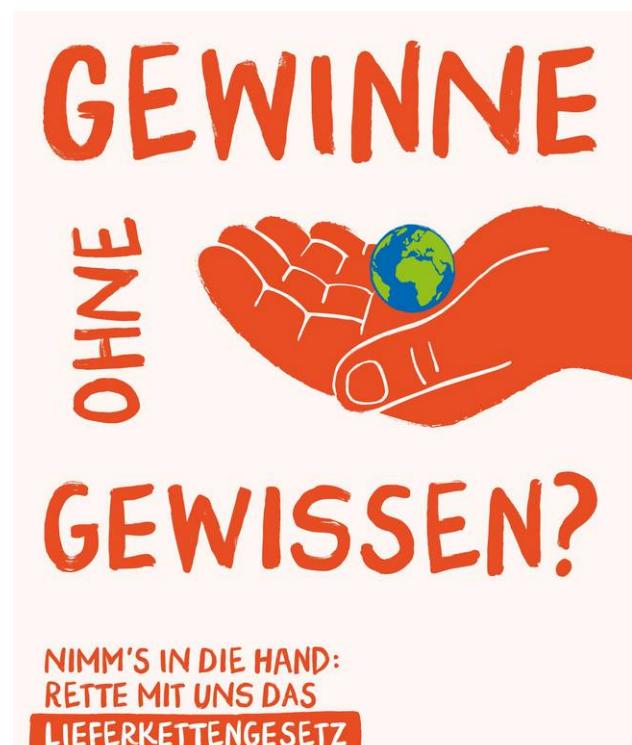
In Deutschland wären das noch etwa 120-150 Großkonzerne - ein Bruchteil der 5.200 Unternehmen, die aktuell vom LkSG erfasst sind. Immerhin hat der risikobasierte Ansatz überlebt. Der besagt, die "Großen" müssen nicht an alle Zulieferer Fragebögen schicken, sondern sollen nur genau prüfen, wo es wirklich Risiken gibt und dort dann reingehen bis zum Anfang der Lieferkette,

wo die meisten Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden geschehen. Die zivilrechtliche Haftung und die Klimatransaktionspläne werden jedoch gestrichen.

Zusammenfassend gesagt: Die **Leidtragenden dieser Entwicklung** hin zu weniger Sozial- und Umweltstandards einschließlich Klimaschutz sind auf jeden Fall die Menschen, die tagtäglich in unseren Lieferketten schuften, die keine Stimme haben. Ob der erhoffte Abbau von Bürokratie, der uns von den angeschriebenen Abgeordneten wie Frau Staffler MdB und Frau Dr. Niebler MdEP stets als Begründung genannt wurde, tatsächlich unserer strauchelnden Wirtschaft hilft? Übrigens hatte sich eine ganze Reihe von Unternehmen auch positiv über das deutsche Liefergesetz geäußert und es schon umgesetzt. Diese stehen jetzt im Regen und haben gegebenenfalls Wettbewerbsnachteile.

Möglicherweise erweist sich ein auf die Sicherung des eigenen Wohlstands bedachter Umgang mit den Lieferländern im globalen Süden in Zukunft als Bumerang. Als mittlerweile bedrängte Zivilgesellschaft sollten wir trotz dieser Niederlage nicht nachlassen, für das Recht auf zukünftiges menschenwürdiges Leben überall einzutreten und dabei auch auf manche überzogenen Privilegien verzichten. eigenen Wohlstands bedachter Umgang mit den Lieferländern im globalen Süden in Zukunft als Bumerang. Als Zivilgesellschaft sollten wir trotz dieser Niederlage nicht nachlassen, für das Recht auf zukünftiges menschenwürdiges Leben überall einzutreten und dabei auch auf manche überzogenen Privilegien verzichten.

Dr. Walter Ulbrich



Abschluss und Dank

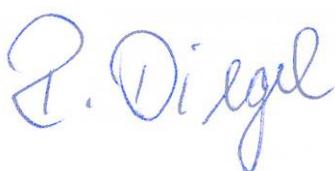
Nach allen Überlegungen ist dies der letzte Rundbrief von Campo Limpo. Mit diesem wollten wir Liquidatoren Rechenschaft ablegen über Verlauf und Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 und die von der Mitgliederversammlung mit der Auflösung von Campo Limpo verbundenen Aufgaben. Die verbleibenden Restaufgaben sind gegenüber dem Registergericht zu verantworten.

Ziel dieses Rundbriefs war aber auch, letztmalig aktuelle Ereignisse zu kommentieren und darüber hinaus Anstöße für eine zukünftige Fortführung der Anliegen von Campo Limpo zu geben.

Nicht zuletzt blicken wir in großer Freude auf fünfzig erfüllte gemeinsame Jahre zurück. Hierfür ist unseren

Mitgliedern und Unterstützern sowie vielen anderen Menschen Dank zu sagen. Einzelne Personen nennen wir an dieser Stelle nicht, bedanken uns aber ausdrücklich noch einmal bei der Pfarrei St. Josef und der Stadt Puchheim für die umfassende Unterstützung, ohne die vieles nicht möglich gewesen wäre.

Den Dank möchten wir mit der Hoffnung verbinden, dass jede Begegnung mit Ihnen als Leser bis hin zu den Freunden in Brasilien das Vertrauen auf Menschlichkeit, auf Gerechtigkeit und Frieden nachhaltig gestärkt hat. In diesem Sinn wünschen wir einander auch einen besinnlichen Advent, eine friedvolle Weihnacht und beglückende Erfahrungen im Neuen Jahr



Rainer Diegelmann



Karl Gschwindt



Klaus Lindhuber

Termine:

Sa. 6.12.2025 15-18 Uhr im Münchener Amerikahaus: "Rettet unsere Welt- Zukunft Amazonas" mit Bischof Vicente de Paula Ferreira aus Brasilien, u.a. mit exklusiven Eindrücken von der Welt-Klimakonferenz COP 30 und zur Staudamm-Katastrophe am Rio Brumadinho (Mitverantwortung des TÜV-Süd!). Eintritt frei, Anmeldung unter <https://eveeno.com/>

Mi. 10.12.2025 19 Uhr **Traditioneller Schweigekreis** am Nord-Süd-Durchblick am Puchheimer Bahnhof zum Internationalen Tag der Menschenrechte. Zudem bittet die ai-Gruppe um Beteiligung am Briefmarathon zu drei ausgewählten Fällen. Die Briefe zum Unterzeichnen liegen aus während der Öffnungszeiten des Puchheimer Rathauses vom 1.12. bis 11.12.

Fr. 12.12.2025 17 Uhr: **Klimawache** des Puchheimer Klimanetzes am S-Bahnhof-Nord zum 10-jährigen Gedenken des Pariser-Klimaabkommens und mit Vorstellung des Klimawaldes.

Fr. 16.01.2025 15 Uhr: **Traditioneller Secondhand-Faschingskleidermarkt** der Kolpingsfamilie im Pfarrsaal von St. Josef.

Sa/So

21./22.02.2025

Bücherflohmarkt Gröbenzell

im herkömmlichen Rahmen und Programm in der Wildmooshalle.

Annahme der Bücher und Tonträger wieder in Olching, Peter-Henlein-Str. 2

Samstag 03.01.,

Montag 05.01.,

Donnerstag 08.01.,

Samstag 10.01.,

Samstag 17.01.25

jeweils von 11... 13 Uhr.

